presse

AG Kultur und Medien

SPD-Bundestagsfraktion begrüßt Initiative kulturelle Integration

***Martin Dörmann**, kultur- und medienpolitischer Sprecher;*
***Burkhard Blienert**, zuständiger Berichterstatter*

Kultur baut Brücken. Die ressortübergreifende „Initiative kulturelle Integration“ soll einen Dialog zwischen Politik, Kultur und Zivilgesellschaft fördern und Anregungen hinsichtlich der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen geben. Die SPD-Bundestagsfraktion begrüßt diesen unbürokratischen Ansatz für kulturellen Austausch.

„Unsere Gesellschaft ändert sich stetig und wird sich in Zukunft auch weiter verändern. Wir müssen denjenigen, die in unser Land kommen, das Ankommen in unserer Gesellschaft erleichtern. Gleichzeitig müssen wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern und möglichen gesellschaftlichen Spannungen und Spaltungen entgegenwirken. Diese Aufgabe kann die Gesellschaft nur mit vereinten Kräften bewältigen. Die gemeinsame Initiative der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, des Bundesinnenministers sowie des Deutschen Kulturrats ist ein neuer, unbürokratischer Ansatz der gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit, der genau in diese Richtung geht und von dem wir uns wertvolle integrationspolitische Impulse erhoffen.

Kultur beherbergt ein großes integratives Potenzial. Sie vermag es, die Menschen, die in unser Land kommen, für unsere Kultur und uns für ihre Kultur zu öffnen. Ob Musik, Theater, Poesie, Malerei, Film oder Tanz - Kunst kann als gemeinsame Sprache dienen. Kultureller Austausch trägt dazu bei, ein besseres Verständnis für einander zu entwickeln. Kultur baut Brücken. Der Zugang zu Kultur und die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen, sollte deshalb jedem Einzelnen unabhängig von seiner sozialen Lage und ethnischen Herkunft offen stehen. Zu diesem Ziel hat sich die

Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag bekannt. Der Startschuss für die Initiative kulturelle Integration zeigt, dass es sich hierbei um kein bloßes Lippenbekenntnis handelt.“